

Herzlich willkommen im Hotel Einhorn

Mut in der Farbe und wilde Tapeten

Freie Innenarchitektin Antje Bertuleit hat sich bei Materialien, Bodenbelägen und Wandfarben am Restaurant orientiert

Anfangs gab es durchaus Skeptiker. Die freie Innenarchitektin Antje Bertuleit hat die „wildesten Tapeten“ ausgewählt, erzählt Bau-Ing. Gerhard Kipf. „Der Bauherr und ich haben geschwiegen.“ Bertuleit habe viel „Mut in der Farbe“ gezeigt. Nun, wo alle Zimmer, das Foyer und der Frühstücksraum fertig eingerichtet sind, „jetzt sind alle glücklich“.

Die Räume – insbesondere der Aufenthaltsraum, in dem auch das Frühstück eingenommen wird – leuchten. Gleichzeitig strahlen sie Sanftheit, Geborgenheit aus. Möglich wird diese Wirkung durch ruhige, erdige Farbtöne und indirekte Beleuchtung einerseits, in Kombination mit satten Farbtupfern andererseits. So sind die Wände im Frühstückszimmer im gleichen Farbton gestrichen wie im Gasthaus, einem Rotkalkton in Beige-Rosé.

Auch die verwendeten Materialien – vorwiegend natürliches Material wie Leinwandstrukturstoffe und Eichenholz – sind ans Gasthaus angelehnt. Sie finden sich nicht nur in den Bezügen der gepolster-

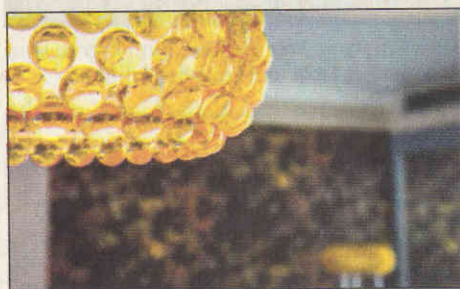
ten Stühle und den Tischen wieder, sondern auch an den Wänden. Atmosphärische Wandpaneele aus gestepptem Stoff und Eiche zum Thema Morgenstund und Kaffeegenuss sind ein Hingucker im Frühstückszimmer ebenso wie das Frühstücksbuffet, dessen Fronten in Kupferleinen-Optik erstrahlen.

Ein anderer ist die „blaue Lagune“, wie Kipf das Separee vom Aufenthaltsraum nennt. Hier kommt der Mut zur Farbe richtig zur Geltung: Die Wände sind in einem kräftigen Petrolblau – die Farbe der Weite, der Sehnsucht. Sie wiederholt sich in den Sesseln, die dazu einladen, den Tag hier ausklingen zu lassen. Und sie findet einen Gegenspieler in einem leuchtenden Curryton, der sich ebenfalls in der Bestuhlung wiederfindet.

Gemälde, Bilder oder Fotografien sucht man im Hotel Einhorn vergeblich. Stattdessen verleihen großflächige Tapeten, auffällig in ihrem Muster oder ihrer Farbgebung, jedem einzelnen Zimmer ein eigenes Gesicht.



Gemälde sucht man vergeblich: Auffällig gemusterte oder gefärbte Tapeten verleihen jedem Zimmer ein eigenes Gesicht.



Hingucker: Das Wandpaneel setzt Akzente ebenso wie die knubbelige Deckenleuchte oder die blaue Tapete im Separee. Das Bad in den Zimmern dagegen kommt dezent daher.



Info

Gucken und schlemmen

■ Tag der offenen Tür

Das Hotel Einhorn öffnet am Samstag, 11. Februar, von 12 bis 20 Uhr seine Türen für interessierte Besucher. Die Öffentlichkeit ist eingeladen, die komfortablen Hotelzimmer zu besichtigen und dabei ein Glas Einhorn-Sekt zu genießen. Das Personal führt auch gerne durch das Haus und steht für Fragen zur Verfügung.

■ Eröffnungsangebot im Restaurant

Das Restaurant hat durchgängig von 11.30 bis 22 Uhr geöffnet und ein Angebot: Alle Gäste erhalten auf ihre Gesamtrechnung 15 Prozent Rabatt. Sie sind eingeladen, sich mit Gerichten der klassischen Landhausküche – kombiniert mit mediterranen Einflüssen – verwöhnen zu lassen. Frische, saisonale Zutaten, schwäbische Spezialitäten und Produkte aus der Region, gehören selbstverständlich auf die Karte.